



Aktualisierte Umwelterklärung 2024 Mercedes-Benz AG Werk Berlin

Mercedes-Benz



3

Vorwort

4

Der Standort Berlin

6

Unsere Umweltziele

12

Zahlen, Daten, Fakten

32

Glossar

34

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Mercedes-Benz AG | Werk Berlin | Daimlerstraße 113-163 | 12277 Berlin

Verantwortliche Redakteure: Andreas Natusch, Thomas Pethke

Mitarbeit zu Inhalt und Gestaltung: Anna Sperling

Standortverantwortlicher: Matthias Ziege

Layout und Umsetzung: W52 MarketingKommunikation GmbH

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Dies ist die aktuelle Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Berlin, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Berlin bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z.B. Lärmemissionen oder Abfall. Um einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten, werden von uns Möglichkeiten wie die Steigerung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen genutzt. Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, nachhaltig zu agieren.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft bewusst, deshalb strebt der Konzern an, weniger Energie, Wasser und Rohstoffe zu verbrauchen. Die Erhöhung der Energieeffizienz spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie führt zu einem geringeren Energieverbrauch, schont Ressourcen und reduziert den CO₂-Ausstoß in der Produktion. Wir setzen vielfältige Maßnahmen um, die unseren ökologischen Fußabdruck verringern.

Seit 2019 ist die Ambition 2039 ein Kernelement unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Sie beschreibt unser Ziel bis 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bilanziell CO₂-neutral¹⁾ zu werden. Wir konnten bereits erreichen, dass unsere eigene Fahrzeug- und Batterieproduktion weltweit bilanziell CO₂-neutral¹⁾ ist und ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Quellen erfolgt. Darüber hinaus erweitern wir unser Angebot an vollelektrischen Fahrzeugmodellen in hohem Tempo.

Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes, sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung erläutert die wesentlichen Änderungen, die im zurückliegenden Berichtszeitraum des Kalenderjahres 2024 eingetreten sind. Für die unveränderten Schwerpunkte und weiterhin geltenden umweltrelevanten Themen verweisen wir ergänzend auf die konsolidierte Umwelterklärung 2023.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.

Berlin, den 12.11.2024

Matthias Ziege
Standortverantwortlicher
Werk Berlin

Annegret Fitz
Energiemanagementbeauftragte
Werk Berlin

Philip Bockshammer
Umweltmanagementbeauftragter
Werke Berlin und Hamburg



Der Standort Berlin

Unser Standort

Standortbeschäftigte: ca. 2.000

Produktion: Pkw-Produktionswerk im Powertrain-Verbund, Motorsteuerungssysteme, Getriebekomponenten, Komponenten der Elektromobilität

Werksfläche: 501.502 m² (davon 421.335 m² versiegelt bzw. 80.167 m² unversiegelt)

Umweltmanagementsystem: entsprechend der EG-Öko-Audit-Verordnung validiert sowie nach der ISO 14001 zertifiziert

Energiemanagementsystem: nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert

Mutterkonzern: Mercedes-Benz Group AG

Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung nach EMAS ist das Mercedes-Benz Werk Berlin. Darüber hinaus ist das Werk nach DIN EN ISO 14001 und 50001 zertifiziert.

Der Standort Berlin wurde bereits im Jahr 1997 gemäß EMAS-Verordnung validiert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 27 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement.



Unsere Umweltziele

Unser Umwelt-/Energieprogramm 2024-2026

Die vom Vorstand standortübergreifend festgelegten Langfristziele haben wir mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort heruntergebrochen. Daraus ergibt sich unser Umweltprogramm zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge. Ergänzt wird dies durch weitere werkspezifische relevante Themen.

Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green

Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können. Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir kontinuierlich daran, Verbesserungspotentiale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen.

Energierelevante Ziele und Maßnahmen 2024 – 2026

Ambitionziel: Maßnahmen zur Senkung des konzernweiten spezifischen Energieeinsatzes pro produziertem Fahrzeug um 3,5% pro Jahr.			
Das Energieeinsparziel für 2024 wurde von 4.000 MWh auf 4.400 MWh für das Werk Berlin erhöht. In Summe gehen wir aktuell davon aus, dass 2024 im Werk ca. 17.600 MWh inklusive aller Transformationseffekte reduziert werden können. Aktuell prognostizieren wir aktive Einsparungen in Höhe von 3.380 MWh. Dies wird in Ergänzung zu den relevanten Maßnahmen aus dem Energie- und Umweltprogramm durch ca. 30 individuelle Energieeffizienzmaßnahmen im Werk erreicht. Für das Jahr 2025 wird ein Reduzierungsziel von 3% gegenüber dem Jahresverbrauch von 2024 festgeschrieben – dies entspricht ungefähr einer aktiven Einsparung von 3.900 MWh.			
Relevante Maßnahmen	Termin	Stand	Kommentar
Dachsanierung @ MO: Geb. 70 3. Bauabschnitt	1. Q. 2024	100 %	Maßnahme erfolgreich umgesetzt
Austausch LED Bau 70	(3. Q. 2024) 4. Q. 2024	90 %	Die meisten LEDs sind bereits getauscht, der Rest folgt bis Jahresende
Energetische Optimierung Kühlung Schleifmaschine Camtronic (32 Maschinen)	(2. Q. 2025) 1. Q. 2026	20 %	Vorhandenes Kälteaggregat wird auf einen Plattenwärmetauscher umgebaut. Reduzierung der Maschinenanzahl auf 27 durch Aussonderung von 5 Maschinen
Optimierung BAZ Flanschwellen Bau 25 inkl. Green Machine	(4. Q. 2024) 2. Q. 2025	20 %	Planung läuft, erste Anpassungen wurden durchgeführt
Transformation im Werk	4. Q. 2026	20 %	Auf Grund der laufenden Transformation kommt es zu erheblichen Reduzierungen im Energiebedarf

Ambitionziel: Reduzierung des Abfalls pro produziertem Fahrzeug um durchschnittlich 3,5 % pro Jahr (Bezugsjahr 2018).

Das daraus abgeleitete absolute Einsparziel von 3.900 Tonnen für das Jahr 2024 wurde aufgrund geänderter Fertigungsstückzahlen angepasst. Das Einsparziel wurde in diesem Rahmen auf 1.767 Tonnen festgelegt.

Davon konnten bis jetzt durch aktive umweltschonende Abfalleinsparungen 25 Tonnen der erwarteten 44 Tonnen eingespart werden. Die verbleibenden möglichen Einsparungen in Höhe von 1.742 Tonnen können durch Transformationseffekte erzielt werden.

Eine Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Beurteilung und Priorisierung der Maßnahmen. Die Überführung aller Maßnahmen in die konzerneinheitliche Datenbank wird praktiziert. Hier wurde für das Jahr 2025 ein vorläufiges Reduzierungsziel von 450 Tonnen benannt.

Relevante Maßnahmen	Termin	Stand	Kommentar
Umstellung einer Transportverpackung von Einweg- auf Mehrweghauben (GPDB 11445)	4. Q. 2024	-	Aus Qualitätsgründen nicht umsetzbar
Veränderung des Warmlauf- und Messprogrammes an Schleifmaschinen zur Vermeidung von Arbeitsausschuss, um 3,9 t Abfall einzusparen (GPDB 11400)	4. Q. 2024	100 %	Maßnahme erfolgreich umgesetzt, Einsparung von 3,9 t Abfall
Einführung eines Verbesserungsteams zur Optimierung des Laserhärtens mit dem Ziel ca. 24 t Abfall einzusparen (GPDB 11398/9)	4. Q. 2024	100 %	Maßnahme erfolgreich umgesetzt, Einsparung von 11,7 t erreicht
Verringerung des Arbeitsausschusses durch präventiven Schutzglasaustausch an Laserhärteanlagen zur Einsparung von 6,5 t Abfall (GPDB 11397/82)	4. Q. 2024	100 %	Maßnahme erfolgreich umgesetzt, Implementierung von Vorwargrenzen zum Schutzglasaustausch, Einsparung von 4,6 t Abfall
Organisationsaufbau und Potentialanalyse in den einzelnen Bereichen des Werkes zur erweiterten Maßnahmenfindung	4. Q. 2026	25 %	Der Aufbau einer Nachhaltigkeitsorganisation wird detailliert geplant
Transformation im Werk	4. Q. 2026	0 %	Neue Maßnahme, Zielwert wird bis 2. Q. 2025 ermittelt
3D-Druck Abfälle Reduzieren (GPDB 12551)	3. Q. 2026	0 %	Neue Maßnahme, Zielwert wird bis 2. Q. 2025 ermittelt
Ölrückgewinnung aus Spänen von Rundtaktautomaten im Bereich Planetenradbolzen (GPDB 12552)	3. Q. 2026	0 %	Neue Maßnahme, Zielwert wird bis 3. Q. 2025 ermittelt
Verringerung des Arbeitsausschusses durch gezielte Nacharbeit beim Axialflusmotor (GPDB 12553)	4. Q. 2026	0 %	Neue Maßnahme, Zielwert wird bis 2. Q. 2025 ermittelt
Etablierung eines Prozesses zur stofflichen Verwertung des Arbeitsausschusses beim Axialflusmotor (GPDB 12554)	4. Q. 2026	0 %	Neue Maßnahme, Zielwert wird bis 3. Q. 2025 ermittelt

Ambitionziel: Reduzierung des Wasserverbrauchs pro produziertem Fahrzeug um durchschnittlich 3,0 % pro Jahr (Bezugsjahre 2013/14).

Das daraus abgeleitete absolute Einsparziel von 721 m³ Wasser für das Jahr 2024 wurde aufgrund geänderter Fertigungsstückzahlen angepasst. Das Einsparziel wurde in diesem Rahmen auf 317 m³ Wasser festgelegt.

Davon konnten bis jetzt durch aktive umweltschonende Wassereinsparungen sogar 24 m³ statt der ursprünglich erwarteten 15 m³ eingespart werden. Die verbleibenden Einsparungen in Höhe von 293 m³ Wasser können durch Transformationseffekte erzielt werden. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Beurteilung und Abarbeitung der Maßnahmen. In der konzerneinheitlichen Datenbank wurde für das Jahr 2025 ein vorläufiges Reduzierungsziel von 3.250 m³ benannt.

Relevante Maßnahmen	Termin	Stand	Kommentar
Erhöhung des Wechselzyklus des Waschmediums an einer Waschmaschine, zur Einsparung von 12 m³ Wasser pro Jahr (GPDB 11446)	4. Q. 2024	100 %	Maßnahme erfolgreich umgesetzt, Einsparung von 12 m³ Wasser
Optimierung des Wechselzyklus an einer Kammerwaschmaschine zur Einsparung von 3 m³ Wasser (GPDB 11217)	4. Q. 2024	100 %	Maßnahme erfolgreich umgesetzt, Einsparung von 12 m³ Wasser
Organisationsaufbau und Potentialanalyse in den einzelnen Bereichen des Werkes zur erweiterten Maßnahmenfindung	4. Q. 2026	25 %	Der Aufbau einer Nachhaltigkeitsorganisation wird detailliert geplant
Transformation im Werk	4. Q. 2026	0 %	Auf Grund der laufenden Transformation kommt es zu erheblichen Reduzierungen des Wasserverbrauchs
Aufbau eines Leckage-Erkennungssystems zur frühzeitigen Erkennung von Wasserverlusten (GPDB 8887)	4. Q. 2025	25 %	Neue Maßnahme, 2024: 20 Logger im Südwerk installiert. 2025: Im Nordwerk werden weitere Logger platziert

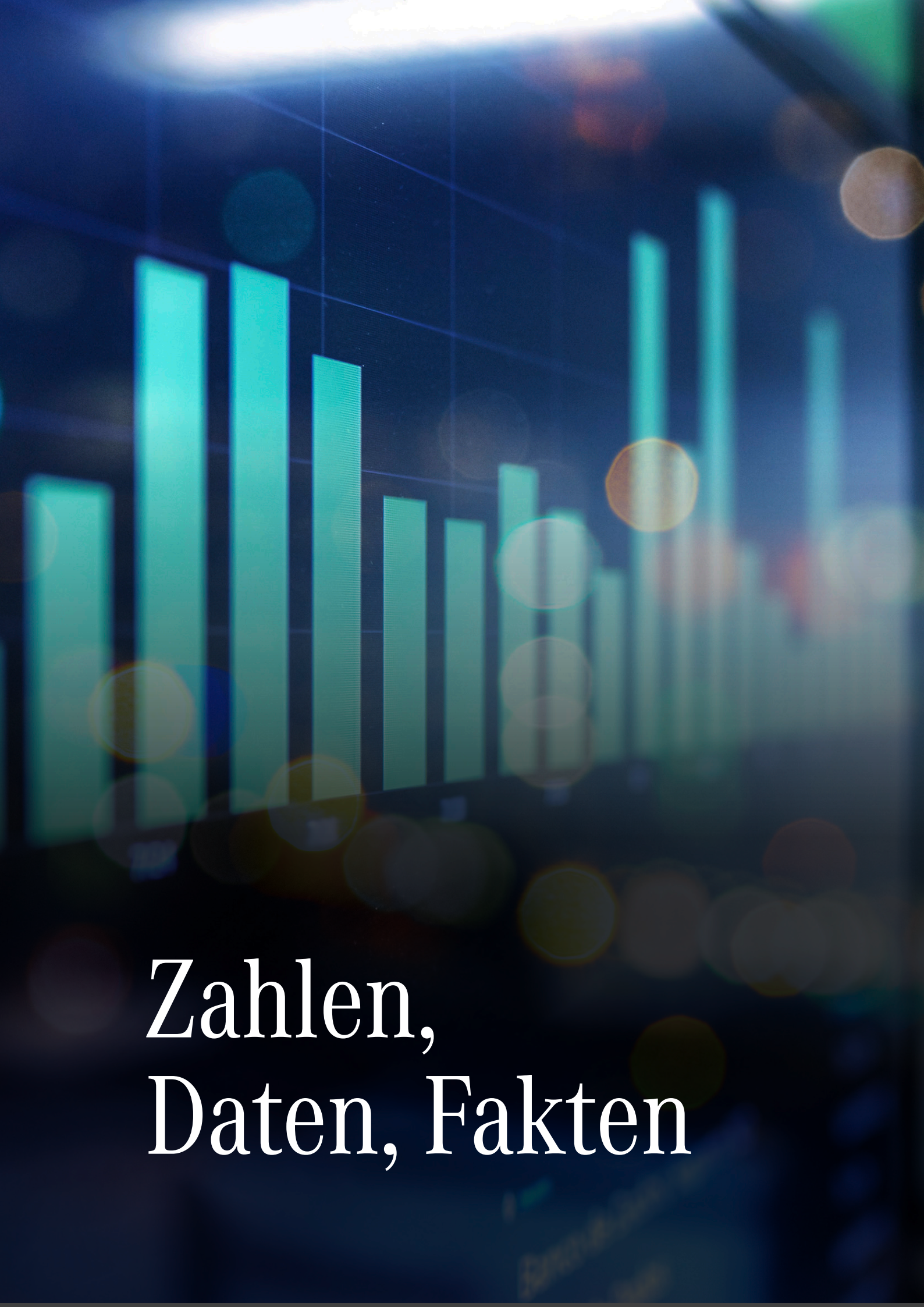
Umweltrelevante Ziele und Maßnahmen 2024 – 2026

Schallreduzierung bei der Beschaffung neuer technischer Gebäudeausrüstung durch die Anwendung des Standes der Lärminderungs-technik um mind. 3 dB, wenn technisch möglich.			
Zielprognose 2024: Beurteilung und Priorisierung der Maßnahmen wird unter Hinzuziehung eines externen Lärmgutachters durchgeführt.			
Relevante Maßnahmen	Termin	Stand	Kommentar
Überprüfung der 5 lautesten Lärmquellen gemäß aktuellem Lärmgutachten auf mögliche technische Minderungsmaßnahmen	4. Q. 2025	40 %	Weitere Überprüfungen folgen
Begleitung durch Lärmgutachter bei der Neubeschaffung von technischer Gebäudeausrüstung, um möglichst emissionsarme Anlagen zu beschaffen	4. Q. 2026	50 %	Alle lärmrelevanten Prozesse zur Herstellung des AFM werden vom Lärmgutachter begleitet
Berücksichtigung der Schallemissionsminderung bei der Sanierung der Hallendecke Bau 22	4. Q. 2025	0 %	Neue Maßnahme
Berücksichtigung der Schallemissionsminderung beim Umbau der raumluftechnischen Anlage Bau 01	4. Q. 2025	0 %	Neue Maßnahme

Umweltrelevante Ziele und Maßnahmen 2024 – 2026

Steigerung des BIX um +10 % bis 2026 (Bezugsjahr 2022)			
Zielprognose 2024: Eine Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Beurteilung, Priorisierung und Umsetzung von Maßnahmen. Auf Grund von strategischen Vorgaben durch die Transformation wurde eine Anpassung der Roadmap und damit der zukünftigen Biodiversitätsflächen vorgenommen. Damit ergeben sich diverse Veränderungen in Bezug auf die vorgesehenen Flächen und Termine. Das formulierte Ziel zur BIX Steigerung bleibt weiterhin bestehen.			
Relevante Maßnahmen	Termin	Stand	Kommentar
Umgestaltung einer ca. 2000 m² großen Fläche und Pflanzung von Bodendeckern am Bau 94	4. Q. 2024	-	Entfällt auf Grund der Roadmap Anpassung
Anlegen einer ca. 800 m² Magerwiese am Bau 22	4. Q. 2024	-	Entfällt auf Grund der Roadmap Anpassung
Schaffung einer ca. 2400 m² großen Biodiversitätsfläche am Bau 74	(4. Q. 2025) 4. Q. 2026	0 %	Verschoben auf 2026 auf Grund der Roadmap Anpassung
Pflanzung von Wildblumen auf einer ca. 1700 m² großen Fläche am Bau 27	4. Q. 2026	-	Entfällt auf Grund der Roadmap Anpassung
Anlegen einer ca. 400 m² großen Biodiversitätsfläche vor Bau 77	4. Q. 2026	-	Entfällt auf Grund der Roadmap Anpassung
Anlegen einer ca. 1600 m² großen Biodiversitätsfläche am Bau 25	4. Q. 2025	0 %	Neue Maßnahme
Schaffung einer ca. 2200 m² großen Biodiversitäts- und Pausenfläche am Bau 71 und 72	2. Q. 2025	50 %	Neue Maßnahme
Einführung eines Baumkatasters	4. Q. 2026	0 %	Neue Maßnahme





Zahlen,
Daten, Fakten

Kennzahlen, Kernindikatoren und Bezugsgrößen

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen. Um die Entwicklung der Umweltleistung unseres Werkes verfolgen und bewerten zu können, werden diese Daten miteinander verglichen und ausgewertet. Dafür ist es von Vorteil, eine Gegenüberstellung von mehreren Jahreswerten durchzuführen, um einen realistischen Vergleich der jeweiligen Umweltleistung erzielen zu können. Letztlich dient der Vergleich der Daten auch der Grundlage für umweltrelevante Maßnahmen und Einsparmöglichkeiten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alle relevanten und geforderten Kennzahlen unseres Werkes. Die detaillierten Zahlen zu den nachfolgend dargestellten Diagrammen können Sie der Datentabelle am Ende jedes Kapitels entnehmen.

Die Öko-Audit Verordnung EMAS III sieht eine Ausweisung von Kernindikatoren in der Umwelterklärung vor. Unsere wesentlichen Kernindikatoren und Kennzahlen beziehen sich auf die Umweltleistungen in den folgenden Bereichen:

- Materialeffizienz
- Energieeffizienz
- Wasser
- Abfall
- Biologische Vielfalt
- Emissionen

Mit Bezug auf die jährliche Gesamtausbringungsmenge (produzierte Tonne: p.T.) stellen die Kernindikatoren die Umweltauswirkungen als relative, vergleichbare Größe dar. Im Jahr 2023 betrug der Netto Gesamtoutput 42.722 p.T. und sank damit um über 21 % im Vergleich zum Vorjahr. Ursache dafür ist die derzeit stattfindende Transformation im Werk Berlin und der damit verbundene Auslauf mehrerer Produktionslinien für Verbrennermotorenteile im Jahr 2023. Die Werte der Kernindikatoren haben sich Vergleich zum Vorjahr nicht signifikant verändert.

Die größten Abweichungen weisen die Kernindikatoren für Abfall und Wasser auf. Für Abfall hat dies seinen Grund in der Transformation des Werks, da ein hoher Anteil an zu verschrottenden Anlagenteilen und Ladungsträgern entsorgt werden musste. Der Kernindikator für Wasser stieg wegen einer anhaltenden Leckage an.

Die Kernindikatoren finden Sie in den jeweiligen Einzelkapiteln.

An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass das Verhältnis der Umweltdaten zum Gesamtoutput nur eine eingeschränkte Vergleichsmöglichkeit der Umweltleistung bietet, sowohl zwischen den verschiedenen Werken des Mercedes-Benz Konzerns (aufgrund der unterschiedlichen Produktplakette) als auch zwischen unterschiedlichen Berichtszeiträumen des Werkes Berlin (aufgrund der inhomogenen, sich verändernden Produktpalette). Veränderte Messmethoden sowie unerwartete Außeninflüsse erschweren die Vergleichsmöglichkeit der Daten weiter.

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Das Werk verfügt über drei Kesselhäuser, dabei wird in beiden großen Kesselhäusern Erdgas als Heizenergieträger und in einem angemieteten Gebäude Heizöl eingesetzt. Eines der großen Kesselhäuser verwendet Heizöl als Notreserve. Ein weiterer Verbraucher ist unser Blockheizkraftwerk (BHKW), welches mit Erdgas betrieben wird.

Der Gesamtenergieverbrauch des Werks setzt sich zusammen aus dem Fremdstrombezug, der Eigenstromerzeugung sowie dem Erdgas-, Heizöl- und Dieselverbrauch.

Der Anteil des Erdgasverbrauchs am Gesamtenergieverbrauch liegt bei etwa 39 %. Erdgas kommt größtenteils im Rahmen der Wärmeerzeugung zum Einsatz. Dabei werden 71 % der Jahresmenge in den Kesseln der Kesselhäuser 11 und 77 umgesetzt. Ein geringer Anteil des Erdgases wird als Prozessgas in der Produktion der Härtereibehandlung benötigt. Etwa 27 % sind auf das werksinterne Blockheizkraftwerk zurückzuführen.

Eine Sondersituation ergab sich im Jahr 2022 durch den Russland-Ukraine-Konflikt und der damit verbundenen Erdgaskrise. Das BHKW wurde folglich abgeschaltet und erst ab März 2023 wieder in Betrieb genommen. Das Kesselhaus im Bau 11 konnte dank der vorhandenen Heizöltauglichkeit während der Gasmangellage im Winter 22/23 die Wärmeversorgung des Werkes aufrechterhalten. Wie bereits im Vorjahr entstanden dadurch höhere Werte für den Heizölverbrauch, während weniger Erdgas verbraucht wurde.

Ein Großteil des Stroms wird durch die Produktion verbraucht. So werden 37 % der elektrischen Energie durch die Maschinen und Anlagen der Produktion und etwa 12 % für die Erzeugung von Druckluft verbraucht. Etwa 22 % des Verbrauchs werden den zentralen Versorgungseinrichtungen zugeordnet. Diese umfassen die Lüftung, Kühl- und Kaltwassererzeugung, Kühlschmierstoffverteilung sowie die Hallenbeleuchtung. Der restliche Stromverbrauch verteilt sich auf Trafoverluste, Dritte und Nebenverbräuche.

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die bilanziell CO₂-neutrale¹⁾ Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 2022 bezieht das Werk Berlin Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. 2023 wurden daher circa 49 % des Gesamtenergieverbrauches durch grüne Energie bereitgestellt.

An unserem Standort haben wir im letzten Jahr insgesamt 19.390 MWh Energie eingespart. Folgende aktive Maßnahmen haben maßgeblich dazu beigetragen: Ersatz der Lüftungsanlagen im Geb. 25 mit neuer Wärmerückgewinnung (-2,34 GWh in 2023), Die Absenkung der Hallentemperaturen in der Heizperiode 2023 sowie auf einen neuen Normwert (-3,35 GWh in 2023), Einführung des dynamischen KSS-Drucks an Junker Schleifmaschinen (-0,32 GWh in 2023) sowie die Optimierung der Badheizung an 3-HD Waschanlagen (-0,26 GWh in 2023). Aufgrund der Transformation des Werkes liefen auch 2023 weitere Produktlinien in der Produktion aus, wodurch sich der Energiebedarf weiter erheblich senkte.

¹⁾ Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂ Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Übersicht der wesentlichen Kennzahlen des Energieverbrauches

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Energieeffizienz	Anteil an erneuerbaren Energien	Absolutwert	[MWh]	42.706	63.084	68.269	99.648	71.712
		Kernindikator	[MWh/p.t]	0,5510	1,3349	1,2970	1,8327	1,6786
	Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energie	Absolutwert	[MWh]	0	0	0	0	0
		Kernindikator	[MWh/p.t]	0,1771	0,1670	0,2271	0,0648	0,1466
	Heizölenergieverbrauch	Absolutwert	[MWh]	4.373	4.160	5.063	11.778	12.839
		Kernindikator	[MWh/p.t]	0,0564	0,0880	0,0962	0,2166	0,3005
	Erdgasenergieverbrauch	Absolutwert	[MWh]	87.169	75.106	94.554	62.735	61.853
		Kernindikator	[MWh/p.t]	1,1246	1,5892	1,7963	1,1538	1,4478
	Stromverbrauch	Absolutwert	[MWh]	110.006	93.541	96.081	99.648	71.712
		Kernindikator	[MWh/p.t]	1,4193	1,9793	1,8253	1,8327	1,6786
	Ges.- Energieverbrauch	Absolutwert	[MWh]	201.549	172.807	195.698	174.160	146.404
		Kernindikator	[MWh/p.t]	2,635	3,656	3,718	3,203	3,427
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	77.509	47.259	52.637	54.373	42.722

Materialeinsatz/Materialeffizienz

Im Werk wird eine Vielzahl an Produkten gefertigt. Dabei kommen unterschiedliche Rohmaterialien zum Einsatz. Dies sind vor allem unterschiedlich legierte Stähle sowie Aluminium. Außerdem werden in geringen Mengen weitere Nichteisenmetalle wie zum Beispiel Kupfer oder Magnesium und diverse Kunststoffe als Rohmaterial verwendet.

In Anbetracht der angehenden Ressourcenknappheit ist eine Steigerung der Materialeffizienz jedoch nicht nur für die Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch ökologisch von Bedeutung. Insbesondere durch die Minimierung von Abfallaufkommen, Energieverbrauch und Rohma-

terialverwendung können negative Umweltwelteinwirkungen vermieden werden. Daher ist eine hohe Materialeffizienz ein wichtiger Schlüsselfaktor zur Erfüllung der umweltpolitischen Ziele sowie zur Bekämpfung des globalen Klimawandels.

Im Jahr 2023 sank der Gesamtoutput um 21,4 % und der Materialinput um 20,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund für die starke Veränderung des In- und Outputs ist die derzeitig stattfindende Transformation im Werk Berlin und die damit verbundene Fokussierung auf die Elektromobilität. Der Kernindikator selbst hat sich jedoch nur geringfügig verändert.

Übersicht der Kernindikatoren und deren Absolutwerte

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Materialeffizienz*	Materialinput	Absolutwert	[t]	89.132	56.847	63.233	65.134	51.783
		Kernindikator	[t/p.t]	1,150	1,203	1,201	1,198	1,212
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	77.509	47.259	52.637	54.373	42.722

* Eine differenzierte Betrachtung der Einzelmaterialien ist aktuell aufgrund des heterogenen Produktmixes und der Transformationseffekte nicht sinnvoll.



Abfallwirtschaft

Vermeiden, Vermindern, Wiederverwenden, Wiederverwerten und als letzter Schritt die sichere Beseitigung sind die Grundpfeiler einer umweltschutzbezogenen Abfallwirtschaft. In unserem Werk fällt Abfall hauptsächlich in der Produktion, der Galvanik, der Härterei und im Verpflegungsbetrieb an. Die entstehenden Abfälle werden zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen sowie zwischen Abfällen zur Verwertung und Beseitigung unterschieden.

In unserem Entsorgungszentrum werden die im Werk Berlin anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungsanlage (z. B. Öle), teilweise aber auch über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. In Ausnahmefällen (nicht gefährliche Abfälle auf Baustellen) kann die Verwiegung extern durchgeführt werden. In diesem Fall werden die Mengen nachträglich eingespielt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungseinheit in t pro Einheit.

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspektivebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel (siehe Zielvorgabe). Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Die tabellarische Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über die zurückliegenden Jahre.

Im Jahr 2023 haben sich die Abfallmengen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verändert. Der Gesamtwert der Kunststoffe stieg beispielsweise im vergangenen Jahr an, da aufgrund der Transformation im Werk ein hoher Anteil an Ladungsträgern entsorgt werden musste, die keine Verwendung mehr fanden. Des Weiteren führte die Transformation zu einer mengenmäßigen Reduzierung der Späne und Schrotte. Der Anstieg an gefährlichem Abfall ist auf die große Menge an Konzentraten mit hohem Anteil an Wasserfrachten aus der Abwasserbehandlung zurückzuführen. Die neuen Wasserreinigungsmethoden wurde eingeführt, um die CSB-Werte im abgeleiteten Abwasser gemäß den Anforderungen der Berliner Wasserbetriebe zu senken. Die Verwertungsquote des Werkes für das Jahr 2023 lag ohne die Berücksichtigung der Metallabfälle bei 96 %.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Übersicht der wesentlichen Kennzahlen Abfall

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Abfall	Papier	Absolutwert	[t]	158	102	126	144	188
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0020	0,0022	0,0024	0,0027	0,0044
	Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	Absolutwert	[t]	290	208	225	257	207
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0037	0,0044	0,0043	0,0047	0,0048
	Kunststoffe	Absolutwert	[t]	492	388	330	328	589
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0064	0,0082	0,0063	0,0060	0,0138
	Sonstiger, nicht gefährlicher Abfall (ohne Bauabfall und Späne)	Absolutwert	[t]	207	154	249	160	288
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0027	0,0033	0,0047	0,0029	0,0067
	Gefährlicher Abfall (ohne Bauabfall)	Absolutwert	[t]	1931	991	1008	1052	1732
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0249	0,0210	0,0191	0,0194	0,0405
	Späne, Schrotte	Absolutwert	[t]	11.106	9.205	10.203	10.357	8.773
		Kernindikator	[t/p.t]	0,1433	0,1948	0,1938	0,1905	0,2053
	Bauabfall	Absolutwert	[t]	3.693	1.033	2.642	470	718
		Kernindikator	[t/p.t]	0,0476	0,0219	0,0502	0,0087	0,0168
	Gesamter Abfall (ohne Bauabfall)	Absolutwert	[t]	14.184	11.049	12.141	12.299	11.777
		Kernindikator	[t/p.t]	0,1830	0,2338	0,2307	0,2262	0,2757
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	77.509	47.259	52.637	54.373	42.722

Mercedes-Benz Berlin feiert World Earth Day mit Aktion zum Thema „Planet vs. Plastics“

Anlässlich des World Earth Days, der jährlich am 22. April gefeiert wird, wurden 2024 an verschiedenen Mercedes-Benz Standorten Aktionen durchgeführt.

Im Foyer des Betriebsrestaurants des Werks Berlin fand an diesem Tag eine Informationsveranstaltung zum Thema Umweltschutz unter dem Motto „Planet vs. Plastics“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Bedeutung und das Ziel des World Earth Days für die Mitarbeiter greifbar zu machen. Durch verschiedene Präsentationen und Infostände, die den Teilnehmern praktische Tipps zur Reduzierung von Plastik im Alltag vermittelten, wurde das Bewusstsein für umweltfreundliches Handeln geschärft und die Relevanz des globalen Aktionstages hervorgehoben.

Ein besonderer Fokus lag auf den Prinzipien „Reduce, Reuse, Recycle“. Mitarbeiter wurden ermutigt, ihren

Plastikverbrauch zu reduzieren, indem sie auf Einwegprodukte verzichten und stattdessen langlebige Alternativen nutzen. Zudem wurden kreative Ideen vorgestellt, wie Plastikverpackungen wiederverwendet werden können, um Abfall zu minimieren. Schließlich wurde die Bedeutung des Recyclings betont, um wertvolle Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu verringern.

Bei kleinen Gewinnspielen zum diesjährigen Thema des Earth Days „Planet vs. Plastics“ beteiligten sich die Mitarbeiter engagiert. Eine Aufgabe war es, dass die Teilnehmer schätzen sollten, wie lange es gedauert hat, bis eine bestimmte Menge transparenter Kunststoffsäcke im Werk angefallen ist. Die Gewinner konnten nachhaltige Verpackungen gewinnen, die sie im Alltag nutzen können.

Übergabe einer innovativen Transportkiste als Gewinn



Mitarbeiter in Aktion



Lärmschutz

Der Reduzierung von Lärm kommt in unserem Werk eine besondere Bedeutung zu, da für uns die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter und Nachbarn wertvoll sind.

Durch die besondere Lage inmitten von Wohngebieten gestaltet sich die Einbringung von technischen Anlagen im Freien und auf Hallendächern sehr anspruchsvoll. Die in den letzten Jahren umgesetzten aufwendigen Erneuerungen von Kälte- und Lüftungsanlagen und der Infrastruktur führten zur weiteren Verbesserung der Lärmsituation am Standort. Die sehr niedrigen, gesetzlich festgelegten Immissionsgrenzwerte können nur eingehalten werden, wenn die Auswirkungen von lärmemittierenden Anlagen und Einrichtungen auf die Nachbarschaft genauestens prognostiziert werden. Ein emissionsschutzrechtlich zugelassener Lärmschutzgutachter erfasst alle relevanten Lärmquellen des Werkes. Daraus wurde

ein dreidimensionales Lärmemissionsmodell erstellt, das die zu erwartende Immissionsbelastung in der Nachbarschaft darstellt. Folglich können dann mögliche weitere Verbesserungen für die Nachbarschaft abgeleitet werden. Einer dieser Punkte ist eine veränderte Zeit- bzw. Streckenführung des Routenverkehrs zur Entlastung der nächtlichen Ruhezeiten.

Unser hoher Anspruch an neu zu beschaffende Anlagen sichert den seit vielen Jahren beschwerdefreien Zustand ab. Zur weiteren Optimierung haben wir uns als Ziel gesetzt, dass alle technischen Neu-Anlagen max. halb so laut, wie die zu ersetzenden Altanlagen sind, bzw. dem Stand der Lärminderungstechnik entsprechen sollen. Vor diesem Hintergrund ist die Beauftragung von Lärmschutzgutachten im Rahmen der Infrastruktur und Gebäudeplanung eine feste Vorgabe.

Immissionsschutz

Emissionen

Der gesetzliche Anspruch an die Luftreinhaltung und die Lärminderung ist Basis für unsere umweltrelevanten Aktivitäten im Immissionsschutz. Zur Sicherstellung eines hohen Umweltstandards im Immissionsschutz liegt ein Schwerpunkt auf der Erfüllung des jeweiligen Standes der Technik und im Einzelfall darüber hinaus.

Alle in Tabelle 4 aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere rechtliche Vorgaben reglementierten Anlagen.

Treibhausgas-Emissionen

Die Emission von Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid (CO_2) trägt unter anderem zur Beschleunigung der Erderwärmung bei. Eine höhere Konzentration an Gasen, die beispielsweise bei der Energieproduktion entstehen, führt zu einem sogenannten Treibhausgaseffekt.

Aufgrund der erhöhten Konzentration an Teilchen in der Atmosphäre wird mehr Wärmestrahlung von der Erde absorbiert und wieder auf die Erdoberfläche zurückgeworfen statt in den Weltraum abgegeben. Hierdurch erwärmen sich die Erdoberfläche und die Atmosphäre.

Die direkten CO_2 -Emissionen des Werks entstehen primär durch beide Kesselhäuser und das Blockheizkraftwerk (BHKW), welche zur Wärme-/Energieversorgung dienen. Eine weitere CO_2 -Quelle sind unsere Motorenprüfstände. Da seit 2022 der Fremdstrom ausschließlich durch Grünstrom bezogen wird, konnten die gesamten CO_2 -Emissionen signifikant reduziert werden.

Energiesparmaßnahmen wie die Absenkung der Hallentemperaturen verringern ebenso den CO_2 -Ausstoß. Durch die Gasmangellage, die sich im April 2022 ergab, wurde das BHKW abgeschaltet und erst ab März 2023 wieder in Betrieb genommen. Folglich stieg der CO_2 -Ausstoß des BHKW im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr.



Andere Luftschadstoff-Emissionen

Luftschadstoffe sind diverse Substanzen (Kohlenmonoxid, Stickoxide, Schwefeldioxid), welche die Luft verschmutzen und eine potenzielle Gefahr für die Umwelt darstellen, unter anderem die Versauerung von Böden. Am Standort trägt vor allem die Heizölverbrennung für Heizzwecke sowie der Betrieb unserer Motorenprüfstände zu der Entstehung von Stickoxiden (NO) und Schwefeldioxid (SO₂) bei.

Durch den höheren Heizölverbrauch bis März 2023 und den Betrieb der Motorenprüfstände haben sich die SO₂- und NO_x-Emissionen entsprechend erhöht.

Lösemittel-Emissionen (VOC)

Lösemittlemissionen entstehen in unserem Werk durch Reinigungsprozesse, durch das Kleben von Bauteilen und das Beschichten von Oberflächen. Die Gesamtlösemittlemissionen sind im Vergleich zum Vorjahr stark gefallen. Grund dafür ist die derzeit stattfindende Transformation im Werk Berlin und der damit verbundene Auslauf mehrerer Produktionslinien für Verbrennermotorenteile im letzten Jahr. Dadurch ist der Reinigungsbedarf von Bauteilen und Maschinen und damit die Verwendung von lösemittelhaltigen Reinigern stark gesunken.

Die Emission von Lösemitteln ist in der 31. Bundesimmissionsschutzverordnung geregelt. Alle dort geforderten Grenzwerte und Emissionsmengen wurden eingehalten.

Übersicht wesentliche Kennzahlen Emissionen

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Emissionen von Treibhausgasen	Kältemittel (CO ₂ -Äquivalent) *	Absolutwert	[t]	287	329	770	86	22
	Motorenprüfstände	Absolutwert	[t]	992	291	471	688	721
	Härterei	Absolutwert	[t]	387	315	400	336	255
	Kesselhaus	Absolutwert	[t]	9.792	10.508	12.210	12.339	11.261
	BHKW	Absolutwert	[t]	6.646	3.791	5.848	1.726	3.056
	Strom	Absolutwert	[t]	33.852	24.517	15.536	4.394	0
	CO ₂ -Gesamtemissionen (ohne Strom) *	Absolutwert	[t]	18.104	15.234	19.605	15.175	15.315
		Kernindikator	[t/p.t.]	0,2350	0,3240	0,3741	0,2803	0,3588
	CO ₂ -Gesamtemissionen*	Absolutwert	[t]	51.957	39.751	35.141	19.570	15.315
		Kernindikator	[t/p.t.]	0,6717	0,8428	0,6693	0,3611	0,3588
Andere Emissionen	Primärenergie-emissionen SO ₂	Absolutwert	[kg]	1.424	1.157	1.440	3.228	3.502
		Kernindikator	[kg/p.t.]	0,0184	0,0245	0,0274	0,0594	0,0820
	VOC-Emissionen	Absolutwert	[kg]	2.205	2.021	2.622	2.662	1.404
		Kernindikator	[kg/p.t.]	0,0285	0,0428	0,0498	0,0490	0,0329
	Primärenergieemissionen NO _x	Absolutwert	[kg]	21.386	9.119	15.715	15.064	21.131
		Kernindikator	[kg/p.t.]	0,2759	0,1930	0,2986	0,2770	0,4946
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t.]	77.509	47.259	52.637	54.373	42.722

* Die GWP-Werte wurden auf die Angaben der DIN EN 378-1 geändert. Daraus ergeben sich geringe Änderungen der CO₂-Äquivalente auch für die Vorjahreswerte.

Boden- und Gewässerschutz

Wasser

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Im Werk Berlin setzt sich der Wasserbezug aus Stadt- und Brunnenwasser zusammen. Wasser wird am Standort zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie, sowie in den Sanitärbereichen verwendet.

Die Initiierung einer Großverbrauchsanalyse zur Schaffung von Datentransparenz führte zur Nachrüstung einer größeren Anzahl an Wasserverbrauchszählern. Wir erwarten damit eine Aufdeckung von Einsparmaßnahmen und somit eine Reduzierung des Gesamtwasserverbrauchs. Ein Leckagen-Erkennungssystem, mit dem Wasserleckagen in den erdverlegten Hauptwasserleitungen frühzeitig erkannt und beseitigt werden können, befindet sich im Aufbau. Zukünftig können so weitere unnötige Wasserverluste vermieden werden.

Die derzeit stattfindende Transformation im Werk Berlin und der damit verbundene Auslauf mehrerer Produktionslinien für Verbrennermotorenteile sorgte im Jahr 2023 für einen geringeren Wasserbedarf in der Produktion. Die Anzahl der Mitarbeiter, die in den letzten Jahren im Home-

Übersicht wesentliche Kennzahlen Wasserverbrauch

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Wasser	Kühlung	Absolutwert	[m³]	33.487	24.453	25.494	30.689	31.684
		Kernindikator	[m³/p.t]	0,4320	0,5174	0,4843	0,5644	0,7416
	Produktion	Absolutwert	[m³]	39.375	34.385	27.490	28.172	20.622
		Kernindikator	[m³/p.t]	0,5080	0,7276	0,5223	0,5181	0,4827
	Sanitär	Absolutwert	[m³]	67.646	35.841	58.241	47.035	43.650
		Kernindikator	[m³/p.t]	0,8727	0,7584	1,1065	0,8650	1,0217
	Gesamtwasserverbrauch	Absolutwert	[m³]	144.377	104.566	111.510	108.214	102.074
		Kernindikator	[m³/p.t]	1,8627	2,2126	2,1665	1,9902	2,3893
	Wasserbezug Fremdwasser	Absolutwert	[m³]	137.855	98.769	106.903	102.348	89.465
	Wasserbezug Brunnenwasser	Absolutwert	[m³]	6.522	5.797	7.136	5.866	12.609
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	77.509	47.259	52.637	54.373	42.722

office arbeiten, hat stark zugenommen. Dies trug zu einem verringerten Bedarf an Sanitärwasser bei. Einen Mehrverbrauch hingegen benötigten wir bei der Kühlung diverser Herstellungsprozesse. Der Grund liegt in den stetig steigenden Durchschnittstemperaturen und einem erneut trockenen Sommer. Dies machte eine erhöhte Berieselung der Kühlanlagen erforderlich.

Im vergangenen Jahr hat sich der Brunnenwasserverbrauch verdoppelt. Hauptursache hierfür war ein defektes Abspeiseventil zum Abschlämmen von Kühlwasser aus einem Kühlteich. Dies führte zu unnötigen Nachspeisungen und einer erhöhten Abführung von Wasser in die Kanalisation.

Abwasser

Der Abwasseranfall des Standortes setzt sich aus häuslichem und industriellem Abwasser zusammen. Anfallstellen für das häusliche Abwasser sind Waschräume, Toiletten sowie die Kantine. Industrielles Abwasser entsteht unter anderem in Anlagen zur Kühlung, der Wasseraufbereitung, in Schmierstoffanlagen und industriellen Waschmaschinen. Das industrielle Abwasser wird weiter unterschieden in schwermetallhaltiges und ölhaltiges Abwasser. Das schwermetallhaltige Abwasser enthält Schwermetalle wie Chrom, Nickel oder Zink und stammt aus der Galvanik bzw. der Wasseraufbereitung für die Galvanik. Das ölhaltige Abwasser fällt vor allem bei der Metallbearbeitung an.

Die durchschnittliche Konzentration aller Abwasserinhaltsstoffe blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Im Berichtsjahr 2023 wurden die gesetzlich geforderten Abwassergrenzwerte eingehalten.

Übersicht wesentliche Kennzahlen Schwermetalkonzentrationen Abwasser

Aspekt	Messwert	Einheit	Grenzwerte	2019	2020	2021	2022	2023
Abwasser	Durchschn. Konz. Chrom (gesamt)	[mg/l]	0,5	0,102	0,102	0,100	0,105	0,099
	Durchschn. Konz. Kupfer	[mg/l]	0,5	0,102	0,103	0,100	0,104	0,099
	Durchschn. Konz. Nickel	[mg/l]	0,5	0,103	0,103	0,100	0,104	0,099
	Durchschn. Konz. Zink	[mg/l]	2,0	0,494	0,428	0,472	0,242	0,252

Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Berlin der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung, wie ein Naturschutzgebiet) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Der Biodiversitätsindex ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um unterschiedliche Lebensräume und damit mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen. Gleichzeitig ist auch die Pflege und Instandhaltung eben dieser aufwendig umgestalteten Flächen von großer Bedeutung, um die Wertstufen der Flächen langfristig aufrechtzuerhalten. Deshalb wurde beschlossen, die Umgestaltung neuer Flächen etwas reduzierter anzugehen und sich mehr auf die Pflege der schon existierenden Flächen zu konzentrieren. Unter anderem wurden in diesem Zuge auch das Teichkonzept überarbeitet und einige Neuanpflanzungen geplant.

Im System zur Flächenermittlung wurden zahlreiche Flächen dem aktuellen Stand angepasst. Auf Grund der Überarbeitung war es nötig, bereits angelegte Biodiversitätsflächen neu zu bewerten. Deshalb änderte sich im Jahr 2023 die Gesamtfläche der naturnahen Flächen, was auch eine entsprechende Veränderung des BIX nach sich zog. Vorjahreswerte waren ebenfalls betroffen.

Übersicht wesentliche Kennzahlen Biodiversität

Aspekt	Messwert	Absolutwert/ Kernindikator	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
biologische Vielfalt	versiegelte Fläche	Absolutwert	[m²]	421.335	421.335	421.335	421.335	421.335
		Kernindikator	[m²/p.t]	5,436	8,916	8,005	7,749	9,862
	naturnahe Fläche (BIX relevant)	Absolutwert	[m²]	64.737	64.737	64.737	64.737	67.618
		Kernindikator	[m²/p.t]	0,835	1,370	1,230	1,191	1,583
	Gesamtfläche	Absolutwert	[m²]	501.502	501.502	501.502	501.502	501.502
		Kernindikator*	[m²/p.t]	6,470	10,612	9,528	9,223	11,739
	BIX	Absolutwert*		0,909	0,911	0,954	0,954	0,970
Bezugsgröße	Gesamtoutput	Absolutwert	[p.t]	77.509	47.259	52.637	54.373	42.722

* Auf Grund jetzt erfolgter systembedingter Flächenkorrekturen wurden in den Vorjahren falsche Werte ausgewiesen.



Biodiversitätsprojekte

Auch im Jahr 2024 wurden zahlreiche Biodiversitätsprojekte erfolgreich umgesetzt. In einem Projekt wurden beispielsweise von Mitarbeitern des Werks Insektenhotels gebaut, die auf verschiedenen Biodiversitätsflächen des Werks aufgestellt wurden. Diese bieten nun insbesondere Wildbienen und Florfliegen einen geschützten Lebensraum, etwa auf der werkseigenen Streuobstwiese. Die Erfahrung zeigt, dass das Thema Biodiversität durch solche Projekte bei den Mitarbeitern zunehmend an Be-

deutung gewinnt und ihr Bewusstsein für den Umgang mit der Umwelt schärft. Um den Blick auf bestimmte Pflanzen auf dem Werksgelände zu lenken, wurde eine Wildkräuterführung angeboten. Dabei wurden den Mitarbeitern die Heilwirkungen und vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten verschiedener Früchte, Blüten und Blätter nähergebracht.

Die Auszubildenden vertieften ihr Umweltbewusstsein bei einem umfangreichen Workshop zum Thema

Aufstellen der Insektenhotels



Mitarbeiter mit selbstgebautes Insektenhotel



Biodiversität. Einen ganzen Tag lang tauchten sie in die faszinierende Welt der Honigbienen ein und befassten sich mit deren Rolle in unserem Ökosystem. Anschließend setzten sie ihr neu gewonnenes Wissen bei verschiedenen Gruppenaufgaben innerhalb des Werkes in die Tat um. Sie reinigten und pflegten Grünflächen, bauten einen Unterschlupf für Igel und kümmerten sich um die Reinigung des Bachlaufs und des Teichs auf einer der

Biodiversitätsflächen. Des Weiteren wurden kreative Plakate zur Müllvermeidung in den Pausenbereichen angebracht. Der Projekttag fand seinen Abschluss mit dem Pflanzen eines Jahrgangsbaums für das neue Ausbildungslehrjahr, ein symbolischer Akt, der das Engagement der Azubis für eine nachhaltige Zukunft unterstreicht.

Azubis lernen Honigbienen kennen



Azubis pflanzen Jahrgangsbaum



Rechtskonformität

Das Werk Berlin ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltrechtsbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der Vielzahl rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltrechtsbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Sowohl interne als auch externe Audits bestätigen regelmäßig den rechtskonformen Betrieb der Anlagen.

Genehmigungsrelevante Anlagen

Am Standort Berlin befinden sich drei nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigungsbedürftige Anlagen:

1. Motorenprüfstand
2. Blockheizkraftwerk
3. Bau von Kraftfahrzeugmotoren

Darüber hinaus sind diverse Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Kühltürme, Kleinfeuerungsanlagen, Abscheider, Abwasserbehandlungsanlagen sowie unsere Grundwasserentnahme genehmigt.

Auflagenmanagement

Die sich ergebenden Auflagen werden am Standort über SAP erfasst, ihre Abarbeitung dokumentiert und kontinuierlich überwacht. Mindestens quartalsweise folgt eine Aufstellung ggf. versäumter Fristen an die Standortleitung.

Gesetzeskonformer Anlagenbetrieb

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt. Aktuell sind 21 als sogenannte C-Anlage und 9 als D-Anlage eingestuft und somit wiederkehrend durch einen bestellten Sachverständigen prüfpflichtig.

Unterstützt wird das rechtskonforme Anlagenmanagement durch ein zentrales Planungs-, Dokumentations- und Controlling-Tool zur AwSV, welches u. a. Anlageninformationen, Prüfstatus sowie die aktuellen Prüfberichte der AwSV-Anlagen enthält. In diesem Tool werden insgesamt 96 Anlagen geführt, da auch präventiv Anlagen

der Gefährdungsstufen A und B durch einen Sachverständigen überprüft werden, wenn diese eine potenzielle Relevanz aufweisen.

Um Arbeiten an umweltsensiblen Anlagen ausführen zu dürfen, bedarf es nach Wasserhaushaltsgesetz einer Qualifikation als WHG-Fachbetrieb, die das Werk Berlin seit 1987 besitzt.

Notfallereignisse

Im Werk Berlin sind keine umweltrelevanten Notfallereignisse aufgetreten, es gab keine Beschwerden aus der Nachbarschaft. Dies zeigt, dass unsere Vorsorgemaßnahmen zum Umweltschutz erfolgreich sind. Unsere Betriebsfeuerwehr ist zudem bestens vorbereitet und verfügt über spezielle Gerätschaften sowie entsprechend ausgestattete Einsatzfahrzeuge für die technische Hilfeleistung bei umweltrelevanten Ereignissen. Für den Fall einer Havarie stehen größere Auffangbehälter und Gefahrgutpumpen bereit, um Gefahrstoffe vorschriftsmäßig aufzunehmen.

Überblick der für den Standort wesentlichen Rechtsgebiete im Umweltrecht

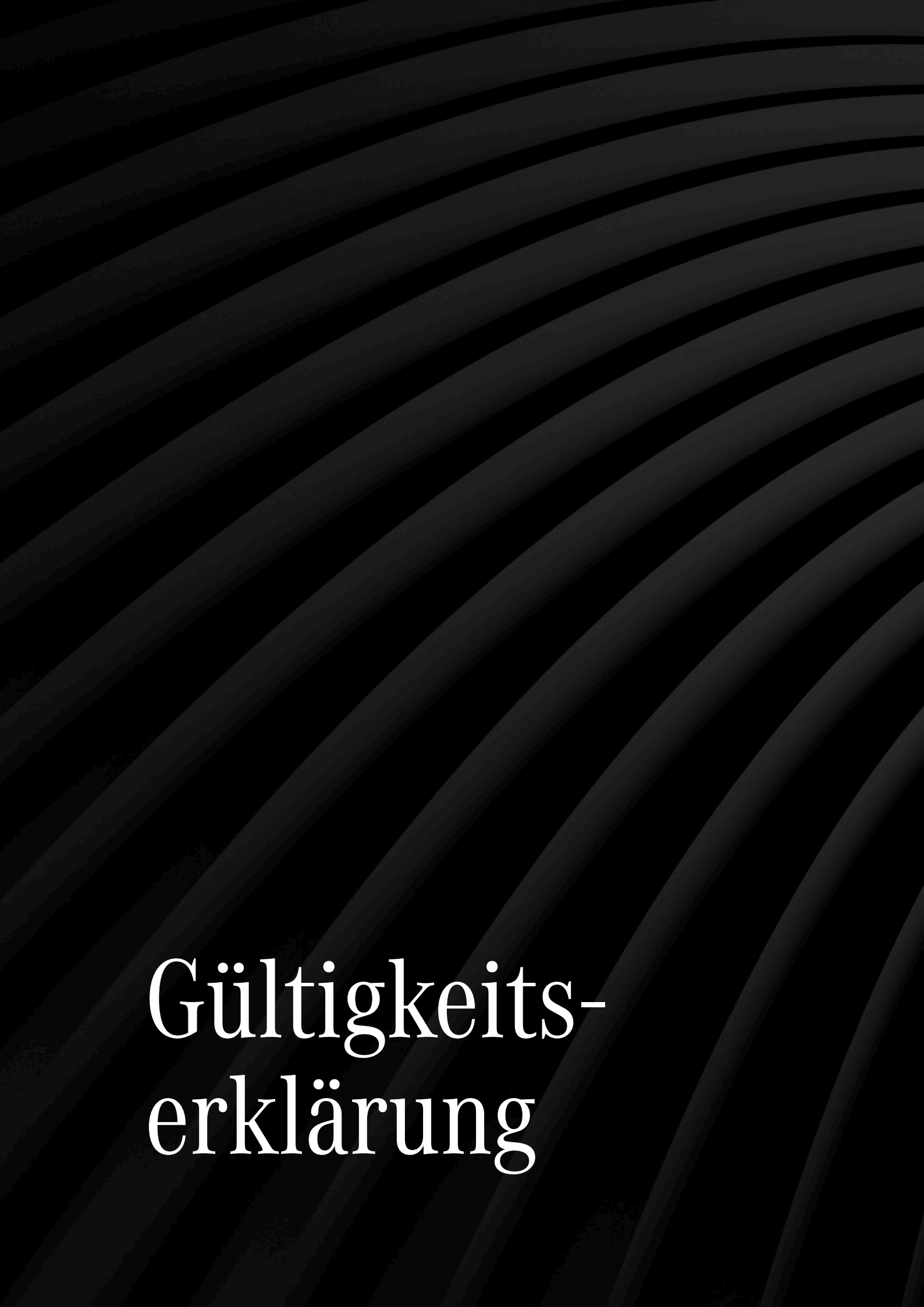
Rechtsgebiete	Unter anderem	Bewertung
Abfallrecht	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gewerbeabfallverordnung	Eingehalten
Bodenschutz, Grundwasser	Bundesbodenschutzgesetz, AwSV	Eingehalten
Chemikalienrecht	Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung	Eingehalten
Energierrecht	Energieeinsparungsgesetz, Erneuerbare-Energien-Gesetz	Eingehalten
	EnSimiMaV Energieeffizienzgesetz, Gebäudeenergiegesetz	Eingehalten
Immissionsschutzrecht	Bundes-Immissionsschutzgesetz, TA-Luft	Eingehalten
Naturschutz	Bundesnaturschutzgesetz	Eingehalten
Strahlenschutz	Strahlenschutzverordnung	Eingehalten
Umweltmanagement	EMAS III Verordnung, Umweltauditgesetz	Eingehalten
Wasserrecht	Wasserhaushaltsgesetz, Indirekteinleiterverordnung	Eingehalten

A close-up photograph of a bee on a white flower. The bee is positioned on the right side of the frame, facing left, with its wings spread. It is surrounded by green leaves and other flowers. A small spider is visible on a leaf to the left of the bee. The background is blurred, showing more greenery and some brownish ground.

Glossar

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Ambition 2039	Konzernweite Zielvorgabe zur CO ₂ -Neutralität bis 2039 Ziel umfasst alle Wertschöpfungsstufen des Automobils (Rohstoffgewinnung, Produktion, Nutzungsphase und Recycling)
Ambitionziel	Ziel der Mercedes-Benz Group zur Umsetzung einer nachhaltigen Geschäftsstrategie, der Ambition 2039 (https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/dekarbonisierung/ambition-2039-unser-weg-zur-co2-neutralitaet.html)
AwSV	Verordnung Über Anlagen z. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
BHKW	Blockheizkraftwerk
BImSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
Cr	Chrom (chemisches Elementsymbol)
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf
Cu	Kupfer (chemisches Elementsymbol)
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
GPDB	Green Production Datenbank
KWh	Kilowattstunde
MWh/a	Megawattstunden pro Jahr
Ni	Nickel (chemisches Elementsymbol)
NO _x	Stickoxide
p.T.	produzierte Tonne (Gesamtausbringungsmenge)
SO ₂	Schwefeldioxid
Status 25 %	geplant
Status 50 %	umgesetzt
Status 75 %	überprüft
Status 100 %	gehandelt
SUE-Leitfaden	Leitfaden zur Sicherheit, Umweltschutz und Energie im Werk Berlin
UMS	Umweltmanagementsystem
VOC	Volatile Organic Compounds (Lösemittel)
Zn	Zink (chemisches Elementsymbol)



Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (NACE-CODE 56.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Mercedes-Benz Werk Berlin der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-112-000001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende aktualisierten Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 14.11.2024

Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)



URKUNDE



Mercedes-Benz AG
Werk Berlin
Daimlerstraße 113 - 163
12277 Berlin

Register-Nr. DE-107-00021

Ersteintragung am
10. März 1997

Diese Urkunde ist gültig bis
11. Dezember 2026

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) 1221/2009 und DIN ISO Norm 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelt-erklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelt-erklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Berlin, den 20. Dezember 2023

Sebastian Stietzel
Präsident

Jan Eder
Hauptgeschäftsführer



This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



